

Medienmitteilung

Verfasser/in Sämi Deubelbeiss
041 369 65 77, saemi.deubelbeiss@vbl.ch

Datum 3. Juni 2022

Kaum Einschränkungen für die Fahrgäste nach dem Cyberangriff

Die Verkehrsbetriebe Luzern wurden in der Nacht auf Samstag, 14. Mai 2022 Opfer eines gezielten Cyberangriffs. Der Busbetrieb war davon nie betroffen. Einzig die Abfahrtsanzeigetafeln an den Haltestellen wurden präventiv einige Tage deaktiviert, da keine Echtzeitdaten angezeigt werden konnten.

In der Nacht auf Samstag, 14. Mai 2022 wurden die Verkehrsbetriebe Luzern Opfer eines gezielten Cyberangriffs. Die zuständigen Stellen bei Polizei und Bund wurden umgehend informiert. Die VBL AG hat Anzeige gegen unbekannt erstattet. Um die laufenden Ermittlungen nicht zu gefährden, können in Absprache mit der Polizei zum Cyberangriff keine Details bekannt gegeben werden.

Der Busbetrieb war vom Cyberangriff nie betroffen, die Busse verkehrten stets normal nach Fahrplan. Auch die Billettautomaten funktionierten ohne Einschränkungen.

Einzig die Abfahrtsanzeigetafeln an den Haltestellen wurden präventiv einige Tage deaktiviert, da keine Echtzeitdaten angezeigt werden konnten. Seit zwei Wochen funktionieren diese wieder ohne Einschränkungen. Drei der insgesamt 70 Abfahrtsanzeigetafeln an Haltestellen in der Stadt Luzern fallen gelegentlich aus. Betroffen sind Anzeigetafeln an den Haltestellen Kantonalbank und Bahnhof. Diese Störung trat bereits vor dem Cyberangriff auf und hat damit nichts zu tun. Mit der zuständigen Partnerfirma sucht vbl intensiv nach einer Lösung.

Für Rückfragen zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr erreichbar:
Laurent Roux, CEO VBL AG

Koordination der Interviews:
Sämi Deubelbeiss, Mediensprecher
Telefon: 041 369 65 77, E-Mail: saemi.deubelbeiss@vbl.ch